

Transkription

0. Für die Beschreibung und Untersuchung der Laute/Phoneme und dabei im Besonderen ihrer distinktiven Merkmale wurde ein Zeichensystem entwickelt, das aus den normalen (üblichen) Buchstaben und daneben aus speziellen Zeichen (Neuentwicklungen) besteht, die als Transkription, Lautschrift, Umschrift, phonetische Schrift (transkripcija) bezeichnet werden. Es handelt sich um eine lautgetreue konventionelle Wiedergabe gesprochener Sprache durch eine eigene phonetische Schrift. Die Transkription kann man als schriftliche Fixierung (orthographische Schreibung) von Lauten bzw. gesprochener Sprache bezeichnen.

1. Strukturell unterscheidet man zwei Typen der Transkription – die phonetische und die phonematische. Die *phonetische* Transkription (fonetska transkripcija) ist ein System von Zeichen zur Fixierung von Lauten bzw. Äußerungen. In dieser Transkription werden gewöhnliche Buchstaben und Sonderzeichen (diakritische Zeichen bzw. Unterscheidungszeichen – dijakritički znaci/znakovi) kombiniert. In der phonetischen Transkription werden gesprochene Einheiten (Laute, Lautkombinationen, Wörter, Syntagmen, Ausdrücke usw.) in eckigen Klammern gesetzt und mit kleinen Buchstaben geschrieben. Z. B.: Konsonant **b** [b], Konsonantengruppe **stn** [stn], Wort *konj* 'Pferd' [koń], *nož* 'Messer' [noʒ] Syntagmen *crvena jabuka* 'der rote Apfel' [crvenajabuka], Ausdruck *Dobar dan* 'Guten Tag' [dobardan] usw.

Die *phonematische* bzw. *phonologische* Transkription (fonematska/fonološka transkripcija) ist ein System von Zeichen zur Unterscheidung von Phonemen. In dieser Transkription werden die Zeichen innerhalb von Schrägstrichen gesetzt, z. B. **stn** /stn/, *konj* /koń/, *nož* /noʒ/.

Ein Zeichen, das in der Umschrift verwendet wird, wird als Transkribem bezeichnet.

2. Generell gibt es zwei Typen von Transkription – eine internationale und eine nationale.

Die *internationale* Transkription wurde von der „International Phonetic Association“ (IPA) für alle Sprachen der Welt entwickelt (kurz: Transkription der IPA). Diese Transkription besteht aus ca. 50 Hauptzeichen auf der Grundlage der lateinischen Minuskelschrift mit zahlreichen diakritischen Zeichen. Man unterscheidet eine breite und eine enge internationale Transkription (erstere ist wenig, die zweite mehr differenzierend). So sieht z. B. die deutsche Transkription folgendermaßen aus:

Vokale			
Beschreibung		Beispiel	Transkr.
Vokal a			
a	deutsches a	<i>kalt</i>	[kalt]
ɑ	dunkles und mitteldunkles a (mit weiter hinten im Mund liegender Zunge gebildetes a)	eng. <i>car</i>	[ka:]
ɐ	abgeschwächtes („dumpfes“) a ; Aussprache des deutschen er am Silbenende	<i>Bauer</i>	[ˈbaʊɐ]
ɒ	dunkles gerundetes, mit weiter hinten im Mund liegender Zunge gebildetes a	<i>Pott</i>	[pɒt]
æ	offenes a (mit weiter geöffnetem Mund gebildet)	<i>hätte</i>	[hætə]
ɑ̃	Nasaliertes <i>a</i> , weit hinten im Mund gebildet, zwischen /a / und /ɔ/	in französischen Lehnwörtern wie <i>Orange</i> , <i>Chanson</i>	[orãʃ]
Vokal e			
e	geschlossenes e	<i>Beet</i>	[be:t]
ə	unbetontes e , Schwa	<i>Falle</i>	[ˈfalə]
ɛ	offenes e	<i>kess</i>	[kɛs]
ɛ̃	heller Nasalvokal	frz. <i>main</i> ‘Hand’	[mɛ̃]
Vokal i			
i	deutsches i	<i>Miete</i>	[ˈmi:tə]
ɪ	„dumpfes“ i (mit weiter hinten im Mund liegender Zunge gebildetes i)	<i>Mitte</i>	[ˈmitə]
Vokal o			
o	geschlossenes o	<i>Boot</i>	[bo:t]
ɔ	offenes o	<i>toll</i>	[tɔl]
ø	deutsches geschlossenes ö	<i>Bö</i>	[bø:]
œ	deutsches offenes ö	<i>Hölle</i>	[ˈhœlə]
ɔ̃	im Deutschen in französischen Lehnwörtern wie	<i>Balkon</i> , <i>Chanson</i>	[balkɔ̃]
Vokal u			
u	deutsches u	<i>Stuhl</i>	[ʃtu:l]
ʊ	zwischen deutschem u und ü	engl. <i>hoof</i> (<i>Huf</i>)	[hʊ:f]
ʊ	deutsches kurzes u	<i>und</i>	[ʊnt]
Vokal y			
y	deutsches ü	<i>Hütte</i>	[ˈhy:tə]
ʏ	deutsches ü (kurz)	<i>Nüsse</i>	[ˈnʏsə]
Konsonanten			
Beschreibung		Beispiel	Transkr.
b	deutsches b	<i>Ball</i>	[bal]
ts	deutsches c	<i>Witz</i>	[vɪtʰs]
tʃ	deutsches ç	<i>tschüß</i>	[tʃʊs]
d	deutsches d	<i>dann</i>	[dan]
f	deutsches f	<i>Haft</i>	[haft]
g	deutsches g	<i>Gott</i>	[gɔt]
Konsonant h			
ç	deutsches h	<i>echt</i>	[eçt]
h	deutsches h	<i>Hall</i>	[hal]
x	deutsches ch nach a , o , u (nicht beim Suffix - chen); vor allem im nördlichen und mittleren deutschen Sprachraum	<i>Dach</i>	[dax]
X	weiter hinten im Rachen gesprochenes ch im	<i>Buch</i>	[bu:X]

deutschen *Dach*; vor allem im südlichen deutschen Sprachraum

j	deutsches j	jäh	[jɛ:]
k	deutsches k	kalt	[kalt]
l	deutsches l	Latte	[ˈlatə]
m	deutsches m	Matte	[ˈmatə]
ɱ	assimiliertes n oder m	Anfang	[ˈaŋfaŋ]
n	deutsches n	nass	[nas]
ŋ	deutsches ng	Hang	[haŋ]
p	deutsches p	Pass	[pas]
Konsonant r			
r	deutsches Zungen- r	rot	[rot]
R	deutsches Zäpfchen- r	rot	[Rot]
ʀ	deutsches r , häufigste Aussprachevariante von r	er	[eʀ]
s	deutsches stimmloses s	Hass	[has]
ʃ	deutsches sch	schnell	[ʃnɛl]
t	deutsches t	alt	[alt]
v	deutsches w	Welt	[vɛlt]
z	deutsches stimmhaftes s	Sahne	[ˈza:nə]
ʒ	deutsches stimmhaftes sch	Genie	[ʒen'i:]

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_IPA-Zeichen

3. Die nationale Transkription ist entweder ein voll übernommenes oder adaptiertes Alphabet der nationalen Sprache.

4. In der bosniakischen, kroatischen und serbischen Sprachwissenschaft verwendet man in den Lehrbüchern und dabei vor allem in Schulbüchern als Transkribeme gewöhnlich die gleichen Buchstaben, über die das Alphabet verfügt.

5. Das Zeichen, das für die Umschrift dient, wird als Transkribem bezeichnet. Es gibt allgemeine, spezifische und unikale Transkribeme. Zu allgemeinen Transkribemen gehören Zeichen, die als Buchstaben in allen lateinischen Alphabeten verwendet werden (z. B. **a, u, d, p, t**). Spezifische Transkribeme sind besondere Zeichen, die als Buchstabe nur in einem oder einigen (wenigen) nationalen Alphabet/en benutzt werden (z. B. im BKS **č, ć, đ, dž, š, ž**). Unikale Transkribeme sind besondere Zeichen, die in Alphabeten nicht existieren, z. B. **ʦ**, das dem Buchstabe **č** im BKS-Alphabet entspricht).

Serbische Transkription

In der „Gramatika srpskoga jezika“ („Grammatik der serbischen Sprache“) von Živojin Stanojčić und Ljubomir Popović (2002: 34) werden Laute

mit kyrillischen Graphemen bezeichnet (**а, б, в, г, д, ђ, е, ж, з, и, ј, к, л, љ, м, н, њ, о, п, р, с, ш, т, ћ, у, ф, х, ц, ч, џ, ш**).

Radoje Simić und Branislav Ostojić benutzen in „Osnovi fonologije srpskog književnog jezika“ („Grundlagen der Phonologie der serbischen Standardsprache“ 1996: 198) eine Kombination von internationaler und nationaler Transkription. Die Vokale werden mit den Buchstaben **i, e, a, o** und **u** bezeichnet. Für die Konsonanten verwenden die Autoren 16 allgemeine (**b, c, d, f, g, h, j, k, l, n, p, r, s, t, z, v**), neun internationale Transkribeme (**ɲ, ɳ, ɭ, ɹ, R, x, ʒ, ʒ̣, ʒ̥**) und ein nationales Transkribem (**ć**).

[i]	[j]	[ɭ]	[ɳ]			[ʒ̣] [ć]	
[e]		[ɭ]	[n]	[r]	[z][s]	ʒ [c]	[d] [t]
[a]					[ž][š]	[ʒ̥] [č]	
[o]			ɲ	R	h [x]		[g][k]
[u]	[v]		ɹ [m]		[f]		[b][p]

In der serbischen Rechtschreibung finden sich keine Empfehlungen bzw. Vorschläge für die Transkribierung von Lauten.

Kroatische Transkription

In Schullehrbüchern gebraucht man allgemeine Transkribeme (**a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, lj, m, n, nj, o, p, r, s, t, u, v, z**) und spezifische Transkribeme (**č, ć, đ, dž, š, ž**) – Brabec/Hraste/Živković 1970, Težak/Babić 1994.

Die „Kroatische Grammatik“ (Hrvatska gramatika) bedient sich der allgemeinen Transkribeme: **a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, z** (Hrvatska gramatika 1995). Einigen lateinischen Transkribemen aus Schulgrammatiken (insgesamt vier) entsprechen unikale Transkribeme: **đ – ʒ̣, dž – ʒ̣̣, nj – ɳ, n – ɲ**. Zwei Transkribeme haben besondere Zeichen: **lj – ɭ, j – j̣**. Diese kroatische Grammatiken benutzt vier spezifische Transkribeme: **č, ć, š, ž** (den unikalenen Transkribemen entsprechen **č – ʧ̣, ć – ʧ̣̣, š – ʃ̣, ž – ʒ̣**) und unterscheidet weiters **x, γ** und **h**. Das silbenbildende **r** wird als **ɾ** dargestellt. Für **jat** wird **ie** verwendet. In dieser Grammatik finden wir auch **ś** (palatales **s**) und **ź** (palatales **z**).

j̣	i	u	e	ie	o	ə	a	m	n	ɳ	ɲ	ɭ	l	r	ɾ	v	j̣	p	b
f	t	d	c	ʒ̣	s	z	ć	ʒ̣̣	č	ẓ̌	ś	ź	ṣ̌	ẓ̣̌	k	g	x	γ	h

In Buch „Glasovi i oblici hrvatskoga književnoga jezika“ gibt es ein Kapitel mit dem Titel „Znakovlje“ (Zeichenlehre). Die Autoren geben folgende Erklärungen bzw. Empfehlungen:¹

a) Jedes phonetisch geschriebene sprachlich-orthographische Wort wird mit einzelnen Schrägstrichen und Leerstelle bezeichnet, z. B. /znakovi/ ‘Zeichen’, /stvar/ ‘Dinge, Sache’, /iz/ /kuće/ ‘aus dem Haus’, /ne/ /mogu/ ‘ich kann nicht’, /znat/ /ću/ ‘ich werde wissen’.

b) Jene phonematischen Wörter, die Teilen sprachlich-orthographischer Lexeme sind, werden mit Schrägstichen und ohne Leerstelle geschrieben, z. B. /naj//sigurniji/ ‘am sichersten’, /pod//tema/ ‘Unterthema, /jedan//put/ ‘einmal’ usw.

c) Gesprochene Wörter werden im Ganzen ohne Lehrstelle unabhängig von orthographischen Regeln geschrieben, z. B. *on je* [onje], *u tome je* [utomeje], *dao sam ti ga* [daosamtiga] usw. Jedes gesprochene Wort wird in eckiger Klammer mit Leerstelle geschrieben.

d) Die Silbegrenze wird mit einem Punkt ohne Lehrstelle bezeichnet, z. B. *otići* [o.ti.ći], *izbaciti* [i.zba.ci.ti] usw.

e) Die Pause wird mit dem Zeichen # dargestellt: *To je bitno* [toje#bitno].

f) In der phonetischen und phonologischen Transkription, d. h. zwischen den Schrägstrichen oder in der eckigen Klammer, werden Wörter mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, auch wenn nach den orthographischen Regeln der Anfangsbuchstabe groß geschrieben werden müsste (Babić/Brozović/Škarić/Težak 2007: 146).

¹ a) Svaka fonemski napisana jezično-pravopisna riječ piše se u zasebnim kosima zagrada odvojenim razmakom, npr. /znakovi/, /stvar/, /iz/ /kuće/, /ne/ /mogu/, /znat/ /ću/ itd.

b) Fonemske riječi koje su dijelovi jezično-pravopisnih riječi pišu se svaka u zasebnim zagrada odvojenim razmakom, npr. /naj//sigurniji/, /pod//tema/, /jedan//put/ itd.

c) Govorne se riječi pišu u cijelosti bez razmaka bez obzira na pravopisna pravila, npr. [onje], [utomeje], [daosamtiga] itd. Svaka se govorna riječ piše u zasebnim uglatim zagrada odvojena razmakom od drugih.

d) Slogovna se granica označava točkom bez razmaka, npr. [o.ti.ći], [i.zba.ci.ti], [po.do.kom] itd.

e) Stanka se označava znakom #.

f) U fonetskoj i fonološkoj transkripciji, tj. riječi pisane u uglatim ili kosim zagrada pišu se malim početnim slovom i onda kad je prema pravopisu početno slovo veliko (Babić/Brozović/Škarić/Težak 2007: 146).

In weiterer Folge wird eine Tabelle mit drei Spalten dargestellt: hr, IPA, cro. Die Abkürzung „hr“ bezeichnet die erweiterte traditionelle kroatische Transkription und „cro“ die Transkription aus der zweiten Hälfte des 20. Jh.

hr	IPA	cro		hr	IPA	cro
ə	ə	ə		s	s	s
i	i	i		z	z	z
e	e	e		š	ʃ	š
a	a	a		ž	ʒ	ž
o	o	o		ś	ɕ	ś
u	u	u		ź	ʐ	ź
<u>ie</u>	<u>ie</u>	ije		h	x	x
r	r	ɾ		ɣ	ɣ	ɣ
<u>i</u>	<u>i</u>	<u>i</u>		c	ts	c
j	j	j		ʒ	dz	ʒ
w	w	w		č	ʧ	č
r	r	r		ǵ, đ	ɟʒ	ǵ
l	l	l		ć	tɕ	ć
<u>l</u>	ʎ	<u>l</u>		đ	dʒ	đ
v	v	v		p	p	p
m	m	m		b	b	b
ɱ	ɱ	ɱ		t	t	t
n	n	n		d	d	d
ɲ	ɲ	ɲ		k	k	k
ɳ	ɳ	ɳ		g	g	g
f	f	f		ʔ	ʔ	ʔ
<u>f</u>	v	<u>f</u>				

Das Zeichen bezeichnet einen stimmhaften („glas je ozvučen“) und einen stimmlosen Laut („glas je obezvučen“), z. B. a, m, l, d. Das Graphem f ist das stimmhafte Gegenstück zu stimmlosem /f/. Ein hochgestelltes „j“ sagt aus, dass ein Laut erweicht ist (p^j, b^j, d^j, k^j, g^j), während ein hochgestelltes „w“ darauf hinweist, dass ein Laut gerundet (zaokružén) wird (š^w, č^w, ž^w, ǵ^w). Die Zeichen C und j werden für die weichen stimmhaften und stimmlosen čakavischen Laute /ć/ und /đ/ verwendet. Die Zeichen ɾ und ʋ bezeichnen ein offenes

und gelöstes (opušteno otvoreno) /i/ und /u/. Die Zeichen **ɛ, ɔ, a n** verweisen auf ein offenes /e/ und /o/. Für die labialisierten vorderen Vokale werden **y, ø, œ** verwendet. Die Grapheme **č** und **đ** stellen halbgeschlossene Palatale (tvrdonepčani poluzatvorni suglasnici) ohne die Opposition hart – weich dar. Die Zeichen **ʔ** und **ɣ** bilden Varianten von /h/ ab.

In graphematischer Hinsicht gab es Bestrebungen, die Diakritika **č, š** (unikale Transkribene **ʧ** und **ʃ**) durch die Digramme **ch, sh** zu ersetzen, doch – soweit uns bekannt ist – konnte dafür keine Unterstützung gefunden werden. Vorschläge für eine Änderung oder Vereinheitlichung der Schreibweise der Affrikate **č** und **ć, dž** und **đ** würden, soweit sie Eingang in den kroatischen Standard finden, bei einer Beibehaltung der herkömmlichen Schreibweise im bosnischen/bosniakischen und serbischen Standard zu einer starken Interdivergenz im Rahmen des Bosnischen-Kroatischen-Serbischen führen. Ivo Škarić (2001: 13) setzt sich für eine Änderung im graphematischen System ein und schlägt vor, das Doppelphonem **je** und das kurze **jat** einheitlich zu schreiben (*cvjet, ljep*) und **č** und **ć** zu **č** sowie **dž** und **đ** zu **đ** zusammenzufassen, weil bei der Mehrheit der Kroaten, vor allem in den Städten, die Dephonologisierung der Phonemopposition **č – ć** und vor allem **đ – dž** abgeschlossen sei und die Differenzierung und der unnötige Energieverlust bei einer korrekten Schreibung von **č – ć, dž – đ** vermieden werde.

Dalibor Brozović gibt in der „Phonologie der kroatischen Standardsprache“ folgende Erklärung: Für kroatische Laute sind das phonematische Zeichen (der Buchstabe) und das phonetische Zeichen meistens gleich (Brozović 2007: 25). Dabei liegen nur folgende Unterschiede vor:

Phonem	Phonetisches Zeichen	Laut
ie	ie̞	Diphthong (dvoglasnik)
lj	ʎ	Gaumenlateral (nepčani bočnik)
nj	ɲ	Gaumennasale (nepčani nosni)
v	ɸ	Dentallabial (zubnounsneni približnik)
h	x	Lateral (jedreni tjesčanik) – stimmlos
đ	ʤ	Gaumen-Affrikata (nepčani slivenik) – stimmhaft
dž	ʑ	palatale Affrikata (prednepčani slivenik) – zvučni
r	ɾ	silbenbildende Vibrant (slogotvorni treptajnik)

Brozović verweist auch darauf auf, dass für die Bezeichnung der Aussprache im Kroatischen auch einzelne Allophone von Bedeutung sind.

Allophon Phonem	Phonetisches Zeichen	Laut
n	ɲ	Nasal (jedreni nosnik)
h	x	laterale Affrikata (jedreni tjesčanik) – stimmhaft
f	ɸ	zubnounsneni tjesčanik – stimmhaft
c	ʑ	dentale Affrikata (zubni slivenik) – stimmhaft

š	ś	Gaumen-Lateral (nepčani tjesčanik) – stimmlos
ž	ź	Gaumen-Lateral (nepčani tjesčanik) – stimmlos

Er meint, dass es besser wäre, statt **ǵ**, **ǵ** die Zeichen **ǵ** und **ǵ** zu verwenden.

In der „Kroatischen Rechtschreibung“ werden Korrelationen zwischen den Buchstaben und Phonemen dargestellt (Badurina/Marković/Mićanović 2007: 4):

Buchstabe	a	b	c	č	ć	d	dž	đ	e	f	g	h	i	j	k	
Phonem	a	b	c	č	ć	d	ǰ	ǰ̞	e	f	g	h	i	j̞	k	
Buchstabe	l	lj	m	n	nj	o	p	r	r	s	š	t	u	v	z	ž
Phonem	l	í	m	n	ń	o	p	r	r̞	s	š	t	u	v	z	ž

Die Autoren der „Kroatischen Rechtschreibung“ bezeichnen nichtsilbiges **i** als **ǵ** und den Diphthong **ije** (*bijel*, *lijep*, *snijeg*) als **ǵe** (Babić/Finka/Moguš 2000). Den Buchstaben **dž**, **đ**, **lj**, **nj** entsprechen zu **ǵ**, **ǵ**, **ǵ**, **ń**. Die Autoren verwenden die Buchstaben **c**, **h**, **j**, **č**, **ć**, **š**, **š** als Transkribeme. Sie erklären, dass vokalisches (silbenbildendes, sonantisches) **r** in der Fachliteratur als **ɾ** und in der allgemeinen Sprache als **r** bezeichnet wird, weil immer klar sei, um welchen Laut es gehe. Nur das Paar *Istro* ‘Vok. von Istra, dt. Istrien’ – *istro* (das Perfekt von *istrati* ‘sich abtragen, schäbig werden’) bilden eine minimale Opposition in der kroatischen Standardsprache.

Vladimir Anić und Josip Silić schreiben über die Beziehung zwischen Graphemen und Phonemen (Anić/Silić 2001). Zu den Graphemen gehören **a**, **b**, **c**, **č**, **ć**, **d**, **dž**, **đ**, **e**, **f**, **g**, **h**, **i**, **j**, **k**, **l**, **lj**, **m**, **n**, **nj**, **o**, **p**, **r**, **r**, **s**, **š**, **t**, **u**, **v**, **z**, **ž**. Phoneme sind **a**, **b**, **c**, **č**, **ć**, **d**, **ǵ**, **ǵ**, **e**, **f**, **g**, **h**, **i**, **j**, **k**, **l**, **í**, **m**, **n**, **ń**, **o**, **p**, **r**, **ɾ**, **s**, **š**, **t**, **u**, **v**, **z**, **ž**. Daneben gibt es auch das silbenbildende, sonantische **r** (als **ɾ** realisiert) und die Graphemgruppe **ije** (als **ǵā** oder **ǵe** realisiert).

Bosniakische Transkription

In der Grammatik von Dževad Jahić, Senahid Halilović und Ismail Palić (Jahić/Halilović/Palić 2000) werden Grapheme mit diakritischen Zeichen verwendet: **č**, **ć**, **dž**, **đ**, **š**, **ž**. In der „Bosnischen Rechtschreibung“ liegt eine Mischform vor (Halilović 1996). Senahid Halilović verwendet die Zeichen **č**, **ć** (113–118), **j** (Halilović 1996: 122–123), bietet aber auch eine Wahlmöglichkeit an: **dž** (**ǵ**), **đ** (**ǵ**) – Halilović 1996: 118–120. Er erwähnt den Begriff der Transkription nicht, sondern spricht über den wissenschaftlichen Stil: „In wis-

senschaftlichen Werken werden statt der Doppelzeichen **dž**, **lj**, **nj** auch besondere Zeichen **ž** oder **ǵ** (*svjedožba*, *svjedoǵba*), **ļ** oder **ĺ** (*ļubav*, *ĺubav*) und **ń** (*ńiva*) verwendet. Daneben werden in der Fach- und wissenschaftlichen Literatur (auch in dieser Rechtsreibung) auch folgende spezifische Zeichen gebraucht: **ŗ** für das silbenbildende, sonantische **r**, **ž** für **đ**, **ø** für Nullposition.“ (Halilović 1996: 15).²

6. Wir verwenden eine Umschrift, die aus zwei Typen von Transkribemen besteht: aus den allgemeinen und unikalen. Dieses System wird in Gralis Speech-Korpus benutzt (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/0.Projektarium/Gralis-Korpus/speech.php>) und Gralis-Transkription genannt.

Zu den allgemeinen Transkribemen gehören 21 Zeichen:

Nr.	Phonem Fonem(a)	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
1.	a	a	а
2.	o	o	о
3.	e	e	е
4.	i	i	и
5.	u	u	у
6.	b	b	б
7.	d	d	д
8.	f	f	ф
9.	g	g	г
10.	h	h	х
11.	k	k	к
12.	l	l	л
13.	ĺ	lj	љ
14.	m	m	м
15.	n	n	н
16.	p	p	п
17.	r	r	р
18.	s	s	с
19.	t	t	т
20.	v	v	в
21.	z	z	з

Unikale Transkribeme gibt es 11:

	Transkribem	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
--	-------------	-------------------	----------------------

² „U znanstvenim djelima umjesto dvoznaka **dž**, **lj**, **nj** upotrebljavaju se i posebni znaci **ž** ili **ǵ** (*svjedožba*, *svjedoǵba*), **ļ** ili **ĺ** (*ļubav*, *ĺubav*) i **ń** (*ńiva*). Pored navedenih znakova, u znanstvenim i stručnim djelima (tako i u ovome pravopisu) koriste se i sljedeći posebni znaci: **ŗ** – za slogotvorno **r**, **ž** za **đ**, **ø** za nultu vrijednost.“ (Halilović 1996: 15).

1.	r	r	p
2.	ts	c	ц
3.	ʈʂ	č	ћ
4.	ç	ć	ћ
5.	ʒ	đ	ђ
6.	ž	dž	џ
7.	i	j	j
8.	l	lj	љ
9.	ń	nj	њ
10.	ʃ	š	ш
11.	z	ž	ж

Allgemeine und spezifische Transkribeme bilden ein System von 31 Zeichen.

Nr.	Transkribem	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
1	a	a	а
2	o	o	о
3	e	e	е
4	i	i	и
5	u	u	у
6	r	r	р
7	b	b	б
8	ts	c	ц
9	ʈʂ	č	ћ
10	ç	ć	ћ
11	d	d	д
12	ʒ	đ	ђ
13	ž	dž	џ
14	f	f	ф
15	g	g	г
16	x / h	h	х
17	i	j	ј
18	k	k	к
19	l	l	л
20	l̥	lj	љ
21	m	m	м
22	n	n	н
23	ń	nj	њ
24	p	p	п
25	r	r	р
26	s	s	с
27	ʃ	š	ш
28	t	t	т
29	v	v	в
30	z	z	з
31	z̥	ž	ж

Wenn wir IPA-Transkription, die kroatische Transkription und Gralis-Transkription verbinden, erhalten wir folgende Tabelle:

Nr.	Phonem Fonem(a)				Lat. Buchst.	Kyr. Buchst.
	IPA- Trans- kription	Kroat. Trans- kription*	Wiki- pedia	Gralis- Trans- kription		
1	a	a		a	a	a
2	o	o	/ɔ/	o	o	o
3	e	e	/ɛ/	e	e	e
4	i	i		i	i	и
5	u	u		u	u	у
6	r	r	/r/	r	r	p
7	b	b		b	b	б
8	ts	c	/ts/	ts	c	ц
9	tʃ	č	/tʃ/	tʃ	č	h
10	ç	ć	/tʃ/	ç	ć	h
11	d	d		d	d	д
12	ʒ	ž	/dʒ/	đ	đ	ђ
13	ʒ	ž	/dʒ/	ž	dž	у
14	f	f		f	f	ф
15	g	g		g	g	г
16	x	h	/x/	h	h	х
17	j	j	/j/	j	j	ј
18	k	k		k	k	к
19	l	l		l	l	л
20	lj	lj	/ɫ/	lj	lj	љ
21	m	m		m	m	м
22	n	n		n	n	н
23	ñ	ñ	/ɲ/	ñ	nj	њ
24	p	p		p	p	п
25	r	r		r	r	p
26	s	s		s	s	с
27	ʃ	š	/ʃ/	ʃ	š	ш
28	t	t		t	t	т
29	v	v	/v/	v	v	в
30	z	z		z	z	з
31	ž	ž	/ʒ/	ž	ž	ж

* Hrvatska gramatika 1995

Allophone werden wird mit den folgenden Zeichen bezeichnet:

Nr.	BKS- Trans-kription	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
1	ɲ	n (nasal)	н (nasal), z. B. Anka [Anɲka]
2	ʃ	s (palatales s)	с (palatales c), z. B. sekira 'Beil', Axt' [šekira]
3	ž	z (palatales z)	з (palatales 3),

			z. B. <i>život</i> 'Leben' [ʒivot]
4	<u>e</u>	<u>e</u> ungerundeter halboffener Vorderzungenvokal, (im Vergleich zum Deutschen) immer offenes e	z. B. <i>meso</i> 'Fleisch' [m <u>e</u> so]
5	<u>o</u>	<u>o</u> gerundeter halboffener Hin- terzungenvokal (im Ver- gleich zum Deutschen) im- mer offen o	z. B. <i>Bob</i> [b <u>o</u> b]